

Aktion Gemeinsinn



Kurze Geschichte der "Aktion Gemeinsinn"

"Die Aktion Gemeinsinn ist eine der wenigen großen neuen Initiativen in der Geschichte der deutschen Nachkriegsdemokratie", so umschreibt Dr. Richard von Weizsäcker, Altbundespräsident und Ehrenmitglied, das Wesen des Vereins. „Die Aktion Gemeinsinn hat sich als erfolgreiche Bürgerinitiative in der Bundesrepublik verankert und kann auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Es geht ihr weniger um Reflexion als um Aktion, um Taten, zum Beispiel im Verhältnis zu ausländischen Mitbürgern, bei der Krankenpflege, in der Altershilfe oder zur Stärkung eines gewaltfreien Umgangs miteinander. Es ist heute wichtiger denn je zu erkennen, dass, je freier wir leben, wir umso mehr darauf angewiesen sind, ein gemeinschaftsverträgliches Verhalten zu entwickeln und zu praktizieren.“

Während einer Studien- und Vortragsreise im Jahre 1954 in die USA lernte der junge Historiker Dr. Carl-Christoph Schweitzer, damals einer der Gründungsreferenten der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn, zufällig den National Advertising Council in Washington kennen. Seine aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland importierte Idee war es, der Werbewirtschaft und den Printmedien nahezulegen, ihr eigenes Image - in jener Zeit heftig attackiert von dem sehr bekannten amerikanischen Soziologen Vance Packard („Die geheimen Verführer“ 1957) - durch Pro-bono-Medienkampagnen mit Themen zur Stärkung einer neuen Bürgergesellschaft aufzubessern.

Während einer von Carl-Christoph Schweitzer initiierten und von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) geförderten Tagung über „Werbung und Ethik“ in der Evangelischen Akademie Bad Boll wurde die Aktion Gemeinsinn im Jahre 1957 von den geladenen Gästen gegründet: u.a. vom Vorstand des National Advertising Council und sechs Experten aus Presse, Film und Rundfunk sowie Akademiedirektor Eberhard Müller und Carl-Christoph Schweitzer.

„Die zentrale Botschaft der Aktion Gemeinsinn ist über die Jahrzehnte hinweg dieselbe geblieben: Sie möchte die Bürgerinnen und Bürger dazu anregen, drängende gesellschaftliche Fragen aufzugreifen bzw. zu deren Lösung aktiv beizutragen“, so der Ehrenvorsitzende der Aktion Gemeinsinn Prof. Dr. Carl-Christoph Schweitzer. Persönliches Engagement ist der Grundpfeiler der Arbeit. Die Menschen sollen Dinge selbst in die Hand nehmen, die der Staat nicht tun kann oder nicht tun sollte. Diese Grundhaltung richtet sich nicht gegen den Staat, sie verlangt aber von der „Bürgergesellschaft“ Ideen und den Willen, zum Wohl der Allgemeinheit tätig zu werden.

Im Schwerpunkt setzt der Verein seit seiner Gründung auf die vielfältigen Möglichkeiten klassischer Werbung, wenn es darum geht, Bürgerinnen und Bürger hierzulande für drängende gesellschaftliche Probleme zu sensibilisieren und sie zu aktivem Handeln zu ermutigen. Dank der Unterstützung durch zahlreiche namhafte Werbeagenturen, mit Pro-bono-Anzeigen in den Printmedien und TV-Spots sind seit Gründung des Vereins rund 40 bundesweite Werbekampagnen für bürgerschaftliches Engagement realisiert worden.

Die Aktion Gemeinsinn hat es sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, mindestens eine „Kampagne“ pro Jahr durchzuführen und ihre Forderungen mit Plakaten, Anzeigen und Testimonials einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Oft blieb es aber nicht bei den Kampagnen. Vielmehr gaben die Ideen Anstöße zur Gründung von Einrichtungen. Das „Kuratorium Deutsche Altershilfe“ zum Beispiel geht zurück auf den Appell der Aktion Gemeinsinn: „Das Alter darf nicht abseits stehen.“ Und der bereits 1959 ergangene Aufruf an Frauen und Mädchen, einmal im Monat freiwillig in Krankenhäusern tätig zu werden, wird heute unter dem Begriff der „Grünen Damen“ bundesweit in Kliniken und Altersheimen praktiziert.

„**Der Herr Ohnemichel**“ ist bis jetzt einer breiten Öffentlichkeit bekannt als spöttisch-provozierende Charakterisierung des desinteressierten Deutschen, der zwar gern schimpft, aber sich selbst vornehm zurückhält. Wie überhaupt der Appell „**Beweg dich**“ über die Jahrzehnte zur Leitidee wurde – ob es nun um den Umgang mit der Umwelt ging oder um gemeinsame Verantwortung für Kinder, um ein tolerantes Verhältnis zu Migranten oder um gesellschaftliche Teilhabe.

Den Prozess der inneren Vereinigung Deutschlands ab 1989 hat die Aktion Gemeinsinn in mehr als 40 gesamtdeutschen Veranstaltungen begleitet und bereichert (die Bundeszentrale für politische Bildung verlieh ihr dafür 2008 den „**Einheitspreis**“). In den folgenden Jahren nahm die Aktion Gemeinsinn das Thema „Fremdenfeindlichkeit“ ins Visier und vergab mehrmals an herausragende Persönlichkeiten einen Preis für Zivilcourage.

Im Jahr 2007 hat die Aktion Gemeinsinn mit einer Zeitungsanzeige unter der Überschrift „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ eine von 23 Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft formulierte Position zur **Patientenverfügung** veröffentlicht und die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, in einem Brief an die Bundestagsabgeordneten ihres Wahlkreises die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung anzumahnen. Namhafte politische Persönlichkeiten *bewerteten* den Appell als sehr hilfreich *für die Bemühungen*, das Gesetz zur Patientenverfügung unmittelbar vor Ende der Legislaturperiode im Jahre 2009 doch noch zu verabschieden.

Im Jahre 2009 hat die Aktion Gemeinsinn das 20-jährige Jubiläum der friedlichen Revolution in der DDR für eine Zeitungsanzeige und eine Tagung zum Thema „Vorsicht – Verklärung!?“ genutzt.

Mit dem Projekt '**mix mit**' ist im Jahr 2010 eine Online-Plattform entstanden, die mittels Musik den Austausch zwischen Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Herkunft fördert.

Aktuell läuft eine Kampagne zur Macht der Konsumenten unter dem Titel „**Werden Sie ein Geldverbesserer**“, denn verantwortungsvolle *Verbraucher* können mit ihrer Kaufentscheidung Einfluss nehmen auf den verstärkten Absatz von Produkten, die ökologischen und sozialen Standards entsprechen.

Themenschwerpunkte sind in naher Zukunft außerdem Beiträge der Aktion Gemeinsinn zu einer **familienfreundlicheren Gesellschaft** und zur **frühkindlichen Bildung**.

Die Aktion Gemeinsinn legt großen Wert auf **Überparteilichkeit**. In ihren Gremien engagieren sich Abgeordnete und Minister aus Bund und Ländern, Vertreter aus Wirtschaft, Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, Medien, Wissenschaft und Kunst. Die Bundespräsidenten haben seit den Amtsjahren von Walter Scheel die Arbeit der Aktion Gemeinsinn mit Sympathie begleitet. Das gilt in besonderem Maße für Richard von Weizsäcker, Roman Herzog, Johannes Rau (der als erstes Staatsoberhaupt auch Schirmherr der Aktion Gemeinsinn wurde) und Horst Köhler.

Gegenwärtige **Vorstandsvorsitzende** ist Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Parlamentarische Staatssekretärin a.D. Das **Kuratorium** wird von MdB Ernst-Reinhard Beck geleitet. Seit mehreren Jahren verfügt die Aktion Gemeinsinn auch über einen **Wissenschaftlichen Beirat** und einen **Jugendausschuss**.

Die **Geschäftsstelle** der Aktion Gemeinsinn befindet sich in 53113 Bonn, Am Hofgarten 10, Tel.: 0228-222306, info@gemeinsinn.de Der Geschäftsführer *Christian Wilmsen* und alle dortigen Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig.